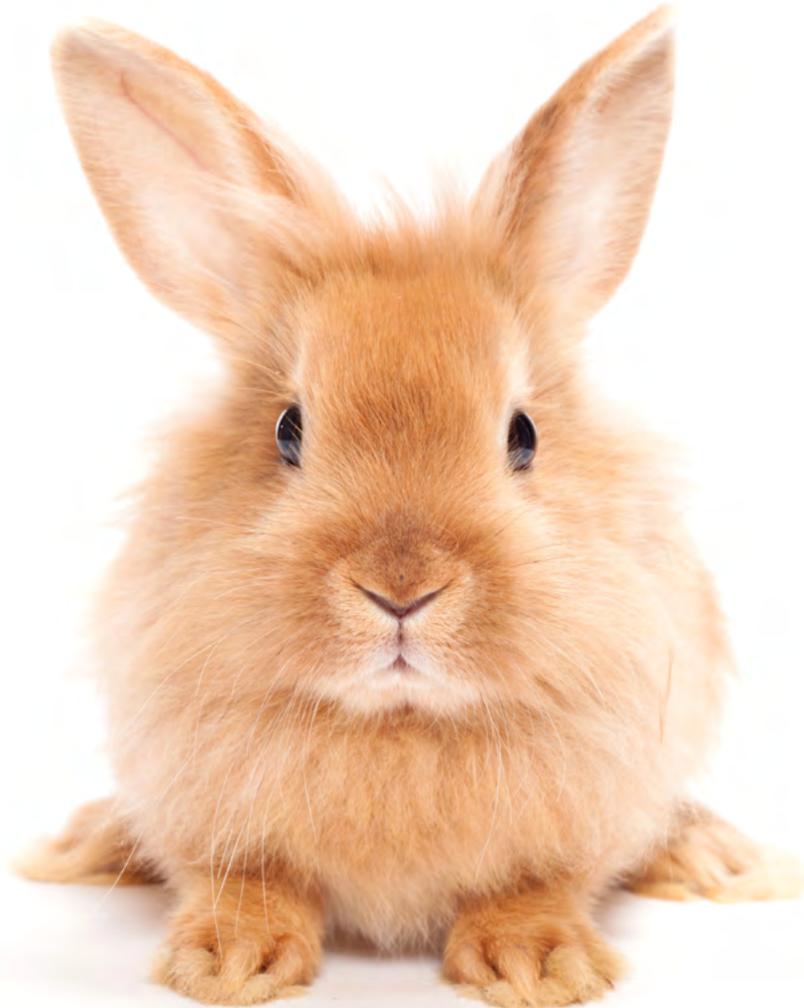


# AnimalfreeResearch

Wir ersetzen Tierversuche



Jahresbericht 2024

## In diesem Bericht

- 3 Grusswort
- 4 Forderung nach einem Ausstiegsplan
- 5 Bereich Information
- 6 Bereich Bildung
- 7 Bereich Forschung
- 11 Bereich Politik und Recht
- 12 Organisation und Finanzen
- 13 Jahresrechnung 2024

## Stiftungsrat



Claudio Lutz  
Co-Präsidentium



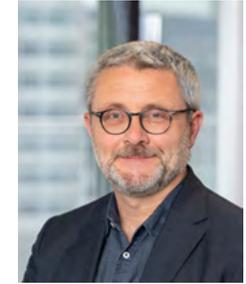
Helena Trachsel  
Co-Präsidentium



Dr. Erwin Kump  
Stiftungsratsmitglied



Dr. Markus Rimann  
Stiftungsratsmitglied



Prof. Dr. Markus Wild  
Stiftungsratsmitglied

## Geschäftsstelle

Titelbild: Kaninchen werden in Tierversuchen vor allem in der pharmazeutischen und toxikologischen Forschung eingesetzt. Animalfree Research konnte jedoch einer alternativen Methode, dem «EpiDerm»-Test, massgeblich zum Durchbruch verhelfen und so belastende Hauttests an Kaninchen vermindern. (Bild © Smart Future - stock.adobe.com)



Dr. Silvia Frey  
Geschäftsführerin



Stefan Kunz  
Information & Politik



Dr. Miriam Zemanova  
Bildung &  
Wissenschaft



Sandra Ludescher  
Online-Kommunikation



Karin von Arb  
Administration

## Grusswort

Im vergangenen Jahr hat Animalfree Research gemeinsam mit engagierten Partnerorganisationen einen bedeutenden Schritt in Richtung einer kooperativen, tierversuchsfreien Forschungslandschaft in der Schweiz unternommen. Im April 2024 konnten wir die Petition „Forschungsplatz Schweiz sichern!“ dem Parlament übergeben. Diese Initiative setzt ein kraftvolles Zeichen für eine Wissenschaft, die ohne Tierleid auskommt und langfristig den biomedizinischen Forschungsstandort Schweiz sichert. Die beeindruckende Resonanz auf die Petition, mit 40.550 gesammelten Unterschriften, verdeutlicht den breiten Rückhalt in der Gesellschaft für diesen Wandel.

Die parlamentarische Initiative, die Ständerätin Maya Graf ins Leben rief, fordert eine Ergänzung des Tierschutzgesetzes um einen Ausstiegsplan. Die anstehenden Beratungen in der zuständigen Kommission sind der entscheidende Hebel, um den Dialog über tierversuchsfreie Forschung weiter voranzutreiben.

In unserer Publikumszeitschrift „Resultat“ haben wir die Vielfalt der von uns geförderten Forschungsprojekte beleuchtet und diesen so mehr Sichtbarkeit verliehen sowie deren Nutzen aufgezeigt. In

der Sommerausgabe reflektierte unser Stiftungsratskollege Prof. Dr. Markus Wild über die Dringlichkeit unserer Beiträge für alternative Forschungsansätze.

An unserem alljährlich stattfindenden Forum beleuchteten wir gemeinsam mit namhaften Expert:innen die 3R-Prinzipien und stellten die kritische Frage, ob die 3R denn tatsächlich einer tierversuchsfreien Zukunft zuträglich sind. Das interessierte Publikum aus Wissenschaft, Gesellschaft, Tierschutz und Bundesbehörden diskutierte aktiv mögliche Wege hin zu ethisch verantwortungsvoller Forschung. Die Erkenntnisse des Forums verstehen wir als Auftrag und Bestätigung, auch in Zukunft eine kraftvolle und kritische Stimme für Innovationen und neue Wege hin zu einer tierversuchsfreien Forschung zu sein.

Im politischen Bereich haben wir aktiv an der Gestaltung der tierschutzrelevanten Rahmenbedingungen mitgewirkt. Der regelmässige Austausch mit anderen Organisationen und die eingereichte Petition sind Ausdruck unserer Arbeit, den Dialog über tierversuchsfreie Ansätze mit Allianzpartnerschaften zu intensivieren.

Mit einem leidenschaftlichen Team und einem aktiven Stiftungsrat bleibt Animalfree Research entschlossen dabei, die Stimme für Tiere zu sein und wissenschaftliche Innovationen voranzutreiben, die den ethischen Standards unserer Zeit gerecht werden. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der Tierleid der Vergangenheit angehört und Forschung im Einklang mit den Werten einer verantwortungsvollen Gesellschaft steht.

Vielen Dank, dass sie uns auf dem Weg in eine tierversuchsfreie Zukunft unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen

Helena Trachsel und Claudio Lutz



## Forderung nach einem Ausstiegsplan

Am 24. April 2023, dem internationalen Tag des Versuchstieres, lancierten Animalfree Research, der Zürcher Tierschutz, die Schweizer Liga gegen Tierversuche (LSCV) und für die Rechte des Tieres, die Associazione svizzera per l'abolizione della vivisezione (ATRA) und die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) gemeinsam die Petition «Forschungsplatz Schweiz sichern!». Mit dieser sollte ein Zeichen gesetzt werden für eine innovative, effiziente Wissenschaft ohne Tierleid und somit der Weg geebnet werden für einen schrittweisen Ausstieg aus belastenden Tierversuchen.



Von einem stufenweisen Ausstiegsplan, der verbindliche Ziele, realistische Meilensteine und klare Fristen beinhaltet, profitieren alle: Die menschliche Gesundheit, die Tiere, Forschende und die Wissenschaft sowie die Politik.

Und vor allem wird auch der Forschungsplatz Schweiz langfristig gesichert. Denn die mittlerweile in zahlreichen Ländern und in Wissenschaftskreisen geführte Diskussion über die Relevanz und Effizienz von humanrelevanten Methoden zeigt deutlich, dass die Zukunft der biomedizinischen Forschung in tierfreien Methoden liegt.

Am 29. April 2024 konnten wir die Petition gemeinsam mit den Partnerorganisationen mit 40'550 Unterschriften den Parlamentsdiensten in Bern überreichen. Ständerätin Maya Graf (Grüne Partei) teilt das Anliegen unserer Petition und hat die Forderungen im Juni 2024 mit einer Parlamentarischen Initiative (24.436) ins Parlament eingebracht. Der Vorstoss fordert, dass das Tierschutzgesetz mit einem stufenweisen Ausstiegsplan aus belastenden Tierversuchen ergänzt werden soll.

Die Beratungen über den Vorstoss in der zuständigen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) ist 2025 geplant



und wir werden uns dafür einsetzen, dass die Kommission der Initiative Folge gibt, um dem Anliegen des Ausstiegsplans die weiteren Verfahrensschritte bis zur Ausarbeitung eines Entwurfs für einen Gesetzesentwurf zu ebnet.

## Bereich Information

Im Jahr 2024 haben wir zwei Ausgaben unserer Publikumszeitschrift **Resultat** mit einer Auflage von 5'300 resp. 6'000 Exemplaren veröffentlicht.

In der Sommerausgabe Nummer 34 haben wir den Fokus auf die Vielfalt der von uns geförderten und eigens durchgeführten Forschungsprojekte gelegt.

Unser Stiftungsrat, Prof. Dr. Markus Wild, hat zudem einen spannenden Essay darüber verfasst, weshalb es das Engagement von Animalfree Research mehr denn je braucht. Die wichtigsten Aspekte verortet er dabei in unserer stetigen Förderung von alternativen Ansätzen und Methoden zu



Tierversuchen sowie in unserer kritischen und fundierten Stimme im politischen, wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs.

Im Oktober haben wir die Ausgabe Nummer 35 einem detaillierteren Blick auf die computerbasierte Toxizitätsvorhersage bei der Medikamentenentwicklung als Ersatz für Tierversuche gewidmet. Dabei kamen auch die Forschenden eines Langzeitförderprojekts von Animalfree Research zu Wort und stellten ihr Projekt vor.

Unsere Homepage wurde während des gesamten Jahres mit neuen Inhalten ergänzt und erzielte über 25'300 Aufrufe.

Im Sommer spannten wir mit dem veganen Naturkosmetikstudio Veel Good zusammen und lancierten eine Verlosung. Veel Good stellte uns drei Necessaire-Sets zur Verfügung, die bei unseren Unterstützer:innen auf grosses Interesse stiessen. Knapp 1'000 Personen nahmen an der Verlosung teil. Während dieser Aktion verzeichneten wir einen Anstieg der Follower:innen-Zahlen auf unseren Social-Media-Kanälen. Zum Ende des Jahres erreichten wir via Facebook knapp 2'300 Menschen, auf Instagram zählten wir 250 und auf LinkedIn 110 Personen. Unser Newsletter zählte per Ende 2024 über 4'500 Abonnent:innen.



## Bereich Bildung

Am 11. November 2024 fand im Volkshaus Zürich das **14. Forum** statt, das unter dem Titel «**3Rs: Progress or a Fig Leaf?**» die 3R-Prinzipien (Replacement, Reduction, Refinement) kritisch beleuchtete.

Dr. Silvia Frey eröffnete die Veranstaltung, gefolgt von Dr. Miriam Zemanova, die die Geschichte der 3R erläuterte und sowohl deren Errungenschaften als auch Kritikpunkte aufzeigte. Während die 3R zur Verbesserung des Tierschutzes beitragen, bleibt die Frage, ob sie tatsächlich einen Übergang zu tierversuchsfreier Forschung fördern.



Prof. Dr. Winfried Neuhaus (Österreichisches Institut für Technologie) präsentierte die Arbeit der europäischen 3R-Zentren und Netzwerke, die den Austausch und die Weiterentwicklung von 3R-Methoden vorantreiben. Ergänzend zeigte Dr. Jenny Sandström (Swiss 3RCC) die Rolle des Schweizer 3R-Kompetenzzentrums bei der Förderung neuer 3R-Ansätze in der Schweiz auf.



Prof. Dr. David Lewis (Universität Leeds) stellte das erweiterte „12R“-Modell vor, das neben den klassischen 3Rs weitere ethische und wissenschaftliche Werte integriert. Abschliessend hob Dr. Nico Müller (Universität Basel) in seiner Präsentation hervor, dass eine nachhaltige und echte Reduktion von Tierversuchen sowohl Innovation als auch politische Massnahmen erfordert.



Das Forum hob sowohl die Stärken als auch die Grenzen des 3R-Prinzips hervor und betonte die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels hin zu innovativen und ethisch verantwortungsvollen Forschungsansätzen. Ganz im Sinne unseres Forums wurden von den Zuhörenden rege Fragen gestellt und es wurden spannende Diskussionen geführt.

Der Inhalt des Forums wurde als **Meeting Report** in der Zeitschrift *ALTEX* veröffentlicht.

## Bereich Forschung

### Eigene Projekte

• Im vergangenen Jahr haben wir ein neues Projekt gestartet, um **Transparenz über den Einsatz von Tieren in der Schweizer Hochschulbildung** zu schaffen. Jährlich werden nämlich in der Schweiz etwa 7'000 Tiere für Bildungszwecke verwendet – eine Zahl, die steigt. Oft fehlen Studierenden jedoch klare Informationen zu diesem Thema. **Mit unserem Projekt wollen wir diese Lücke schließen, indem wir Daten direkt von Hochschulen erheben und öffentlich zugänglich machen.** Dies fördert informierte Entscheidungen, Transparenz und ethische Diskussionen über den Einsatz von Tieren in der Bildung. Unser Ziel ist es, zukünftigen Studierenden verlässliche Informationen bereitzustellen, damit sie Studiengänge finden können, die mit ihren ethischen Überzeugungen übereinstimmen. Dieses Projekt wird von unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Dr. Miriam Zemanova, geleitet.



• Dr. Zemanova hat zudem ihre Arbeit an einer systematischen Übersicht und Meta-Analyse zur Leistung von nicht-invasiven genetischen Probenahmen bei verschiedenen Tierarten fortgeführt. Die Ergebnisse dieses Projekts sollen dazu beitragen, dass sich nicht-invasive Methoden gegenüber den immer noch verbreitet eingesetzten invasiven Methoden stärker durchsetzen.

### Geförderte Projekte

Im Jahr 2023 wurden in der Schweiz knapp 400'000 Tiere in Versuchen für die Erforschung von Krankheiten beim Menschen eingesetzt. Das entspricht zwei Drittel der insgesamt eingesetzten Versuchstiere. Viele dieser Tierversuche, nämlich ein Drittel, entfallen auf die Krebsforschung und die Erforschung neurologischer Krankheiten. Die Versuche in diesen Bereichen sind häufig mit hohen Schweregraden verbunden und äusserst belastend für die Tiere. Animalfree Research engagiert sich deshalb weiterhin dafür, dass insbesondere in diesen Forschungsbereichen neue tierversuchsfreie Methoden etabliert werden können.

• Wir fördern seit 2020 Langzeitprojekte an der Klinik für Neurologie an der Charité in Berlin. Es handelt sich dabei um Projekte, die der Entwicklung von tierversuchsfreien Modellen zur Erfor-

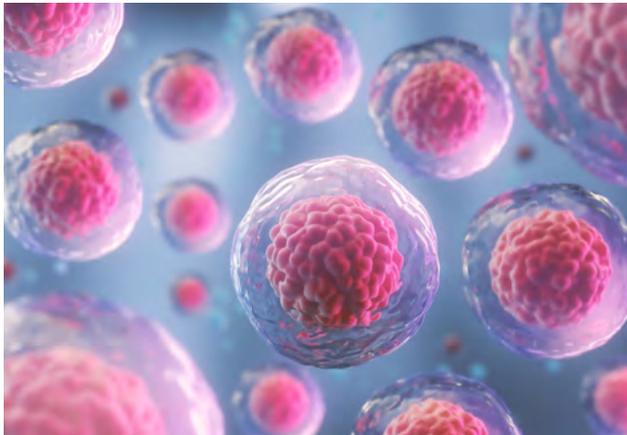


schung von neurologischen Schäden im Zusammenhang mit chemotherapeutischen Therapien und der Neurodegeneration im peripheren Nervensystem dienen. Diese Modelle sollen dazu dienen, Therapien zu verbessern und neurologischen Schäden vorzubeugen.

Die Projekte basieren nicht auf der Basis der gängigen Forschungspraxis mit Tierversuchen, deren Übertragbarkeit auf den Menschen mit grossen Fehlern behaftet ist, sondern auf patientenspezifischen humanrelevanten Zellmodellen. **Dank der Förderung durch Animalfree Research konnten auch im Projektjahr 2024 diverse Meilensteine erfüllt werden,** die folgende Schlüsselergebnisse umfassen:

-Erfolgreiche Generierung und Erweiterung eines patientenspezifischen Krankheitsmodells basierend auf Zelllinien von Patienten mit und ohne

Chemotherapie-induzierter peripherer Neuropathie und kognitiver Beeinträchtigung nach Chemotherapie (Lewis et al., Stem Cell Res 2025, 84). Im Rahmen von Kooperationsprojekten wird internationalen Forschenden Zugang zu diesen humanen Zelllinien ermöglicht und damit die tierversuchsfreie Forschung gefördert.



-Analyse der Mechanismen der Chemotherapie-induzierte Polyneuropathie auf der Basis von induzierten pluripotenten humanen Stammzellen (iPSC) sensorischer Neurone, welche Rückschlüsse auf die Ursachen von Neurodegenerationsprozessen im peripheren Nervensystem sowie von häufig auftretenden klinischen Symptomen wie akute oder neuropathische Schmerzen zulassen (wissenschaftliche Publikation erfolgt 2025).

-Detektion vielversprechender pharmakologischer Angriffspunkte in früh differenziell regulierten Genen. Im Jahr 2024 gelang der Forschungsgruppe der Nachweis des protektiven Nutzens der Blockade einer dieser Angriffspunkte im humanen Zellmodell (wissenschaftliche Publikation erfolgt 2025).

Nebst den äusserst erfolgreichen Resultaten freut sich Animalfree Research auch sehr darüber, dass diese Projekte erlauben, dass drei Forschende im Jahr 2025 ihr naturwissenschaftliches Doktorat tierversuchsfrei abschliessen werden.



• Krebs siedelt sich im fortgeschrittenen Stadium primär in den Knochen an, weshalb dringend Behandlungskonzepte nötig sind, um die Ausbreitung von Tumoren im Knochengewebe zu unterbinden. Bislang werden vor allem an Mäusen und Ratten die Abläufe der Knochenmetastasierung untersucht, wobei diese Tiermodelle keine adäquate Krankheitsabbildung ermöglichen, da sich die Tumorzellen bei Mäusen beispielsweise nicht im Knochen, sondern in anderen Geweben ansiedeln. Animalfree Research unterstützt deshalb seit 2023 ein Forschungsprojekt an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, das der Entwicklung eines humanen 3D-Knochenmetastasemodells dient. Das Ziel des Modells ist die patientenspezifische Vorhersage des medikamentösen Therapieansprechens und hat das Potenzial, auch Tausenden von Tieren das Leiden als Versuchsubjekte zu ersparen. Die Forschenden konnten 2024 erfolgreich zeigen, dass im Rahmen der Tumorzell-Anzucht Humanserum (HS) fötales Kälberserum (FCS) prinzipiell zu ersetzen vermag. Auch konnten sie verschiedene Beschichtungen testen, um eine optimale Anhaftung und Einnistung der Tumorzellen im Zellmodell zu gewährleisten. Die nächsten Schritte beinhalten eine Optimierung des Modells, um schlussendlich die Wirkung von Medikamenten auf die Tumore zu untersuchen.

- Die Anwendung von Nanomaterialien in der Industrie und in Konsumgütern nimmt exponentiell zu und damit auch die Notwendigkeit von humanen Modellen, die zur Analyse von potenziell toxischen Wirkungen auf Menschen herangezogen werden können. Für die toxikologische Beurteilung von neuen Chemikalien und Nanomaterialien sowie in der toxikologischen Grundlagenforschung werden in der Schweiz Zehntausende Versuchstiere verwendet. Gleichzeitig stehen jedoch immer



mehr komplexe zellbasierte (in-vitro) Methoden, Modelle und Daten zur Verfügung. Die Integration der in-vitro Daten in die Risikobeurteilung zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt ist bislang jedoch noch unzureichend, da die Risikoabschätzung resp. die Bestimmung des Humanen Effekt Faktors (HEF), also die Abschätzung des Auftretens von Krankheiten beim Menschen durch eine

Chemikalie oder einen Stoff, auf der Extrapolation von Tierdaten basiert. Eine standardisierte Strategie fehlt bisher, um in-vitro Daten in die Risikobeurteilung und die Lebenszyklusanalyse eines Produkts zu integrieren. Animalfree Research unterstützt deshalb seit 2023 ein Projekt an der EMPA in der Schweiz, das diese Situation ändern möchte. Die Forschenden gehen dabei dem Ansatz «in vitro – in vivo Extrapolation» und der Modellierung von Organtoxizität von Nanomaterialien basierend auf in vitro Daten nach. Ihr Projekt wird dazu beitragen, dass Tierversuchsdaten als Basis in der toxikologischen Risikobeurteilung nicht mehr nötig wären. Die Forschungsgruppe konnte 2024 ihr Konzept, wie in vitro Toxizitätsdaten von Nanomaterialien in die Beurteilung der dosisabhängigen in-vivo Wirkung integriert werden können, erarbeiten und hat diese Resultate publiziert (Wu et al., NanoImpact 2024, 36).

- Osteoarthritis ist eine degenerative Gelenkerkrankung, bei der Entzündungen in Gelenken auftreten. Häufig betroffen sind Knie, Hüften und Hände. Die Erkrankung geht einher mit Schmerzen, Steifheit und eingeschränkter Beweglichkeit. Osteoarthritis ist weit verbreitet und betrifft weltweit rund 520 Millionen Menschen. Tierversuche spielen nach wie vor eine zentrale Rolle in

der Erforschung von Osteoarthritis, insbesondere zur Entwicklung neuer Medikamente oder Therapien. Die Forschung zu Arthritis und ähnlichen Erkrankungen wird häufig im Rahmen der Grundlagenforschung durchgeführt und ist mit hohen Schweregraden und damit Belastungen der Tiere verbunden. Dabei werden verschiedene Tierar-



ten wie bspw. Mäuse, Ratten, Kaninchen, Hunde und Schweine eingesetzt, um den Krankheitsverlauf nachzubilden und Therapiemöglichkeiten zu testen. Ein tierversuchsfreies Modell ist in diesem Bereich dringend nötig, weshalb Animalfree Research seit 2024 die Entwicklung eines dynamischen Knorpel-on-Chip-Systems am Universitätsspital Lausanne fördert. Dieses System basiert

auf humanen Zellen und soll der Ermittlung molekularer Mechanismen und neuer medikamentöser Hemmstoffe der Knorpelverkalkung bei Osteoarthritis dienen. Die Forschenden konnten 2024 wichtige patientenspezifische Reaktionen auf biomechanische Stimulation (Kompression) identifizieren, die die pathologische Verkalkung von Knorpelzellen beeinflussen. Dabei wurden wichtige Proteine entdeckt, die im Fortgang des Projekts als Marker für die tiefergehenden Untersuchungen zur Entzündungs- und Verkalkungsentwicklung sowie möglicher Therapieansätze dienen.

### Weitere Projekte

Damit Tieren das Leid in Laboren erspart bleibt, fördert Animalfree Research seit 1976 tierfreie Forschungs- und Bildungsmethoden. Da es jedoch leider noch Versuchstiere gibt, unterstützen wir seit 2022 die professionelle Vermittlung von Beagles, die die Versuche in Laboren überlebt haben. Das von uns unterstützte Rehoming von Beagle Hunden aus Laboren in Deutschland und Ungarn wird von Laborbeagleverein e.V. in Deutschland durchgeführt.

Im Verlauf des Sommers 2024 konnten 12 Laborbeagles aus Ungarn an liebevolle Familien vermittelt werden. Das Zitat einer Familie zeigt, dass die

Integration eines Laborbeagles in den Familienalltag Zeit braucht: «Kira ist jetzt ganz entspannt. Wenigstens wenn sie daheim ist. Bei Unbekanntem gerät sie immer in Panik. Aber es ist schön zu sehen, wie sie uns langsam vertraut.»



Ein nächster Umzug von Hunden aus der Beaglehilfe Szeged in Ungarn nach Deutschland ist für das erste Halbjahr 2025 geplant. Wir sind froh, hier einen Beitrag leisten zu können.

### Kongresse/Arbeitsgruppen

Dr. Miriam Zemanova nahm an den virtuellen Sitzungen der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe «Research Animals Working Group (RAWG)» der Eurogroup for Animals teil. Zudem vertrat sie Animalfree Research auf dem Europäischen Kongress für Alternativen zu Tierversuchen (EUSAAT) in Linz, Österreich.



## Bereich Politik und Recht

Animalfree Research ist überzeugt, dass das Einwirken auf politische Rahmenbedingungen im Tierschutz einer grossen Dialogbereitschaft und den Willen bedarf, sich mit anderen Organisationen in der Sache zusammenzuschliessen, um mehr Gewicht zu erhalten.



In diesem Sinne pflegen wir einen regelmässigen Austausch mit befreundeten Organisationen zu verschiedenen tierschutzrelevanten Themen und erarbeiten gezielt auch gemeinsame Vorstösse und Projekte. Ein aktuelles Beispiel dafür war die mit vier anderen Organisationen lancierte und 2024 ans Parlament überreichte Petition, in der wir eine verbindliche Haltung sowie entsprechende Schritte für einen Ausstiegsplan aus belastenden Tierversuchen fordern (s. auch Seite 4).

Auch 2024 beobachtete und bewertete Stefan Kunz, Leiter Information und Recht, kontinuierlich neu eingereichte sowie noch hängige tierschutzrelevante Vorstösse und aktuelle politische Entwicklungen (Antworten Bundesrat, Beratungen in Kommissionen und Parlament, etc.). So auch der Verlauf der Beratungen zu einer Forderung, dass die tierversuchsfreie Forschung mehr finanzielle Ressourcen und Anreize erhält, die von Animalfree Research 2021 eingereicht wurde und von Nationalrätin Katja Christ (GLP) im Rahmen einer Parlamentarischen Initiative inhaltlich aufgenommen wurde. Die Initiative wurde relativ rasch in den Wissenschaftskommissionen der beiden Räte behandelt und positiv bewertet, wonach es an die Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage gehen konnte.



Leider stockte dieser Prozess dann in der Folge, wobei im Dezember 2024 glücklicherweise die Frist zur Ausarbeitung eines Erlassentwurfes um zwei Jahre verlängert wurde. Wir werden den weiteren Verlauf dieses wichtigen politischen Geschäfts weiterbegleiten und unsere Expertise einbringen.



Auf kantonaler Ebene arbeitete Animalfree Research als Mitglied im Verein Koordination Kantonalen Tierschutz Zürich KKT zusammen mit anderen Organisationen daran, dass der Güterabwägung in den kantonalen Tierversuchskommissionen (TVK) mehr Rechnung getragen wird und dass die Zusammensetzung der TVK dem Tierschutz mehr Gewicht gibt. Im Rahmen des KKT delegieren und unterstützen wir die Tierschutzvertreter:innen in der Zürcher TKV.

## Organisation

Animalfree Research verfügte 2024 über insgesamt 130 Stellenprozent. Dr. Silvia Frey war dabei im 50% Pensum, Dr. Miriam Zemanova und Sandra Ludescher je mit 40 Stellenprozenten angestellt. Die Aufgaben, die Stefan Kunz und Karin von Arb wahrnehmen, beruhen auf Mandatsverhältnissen.

Der Stiftungsrat hat 2024 drei Sitzungen abgehalten und auch einige Entscheide via Zirkularbeschlüsse gefällt. Zudem führte die Geschäftsstelle gemeinsam mit dem Stiftungsrat eine Zukunftswerkstatt durch, um die Stossrichtung der Stiftung insbesondere mit Blick auf ihr 50-jähriges Jubiläum zu schärfen.

## Finanzen

Die Gesamteinnahmen der Stiftung waren im Jahr 2024 geringer als im Vorjahr.

Die Spendeneinnahmen stiegen zwar leicht an, doch die zweckgebundenen Spenden waren rückläufig und es gab eine markant geringere Legatzuwendung. Die Aufwände sind 2024 leicht geringer ausgefallen als im Vorjahr.

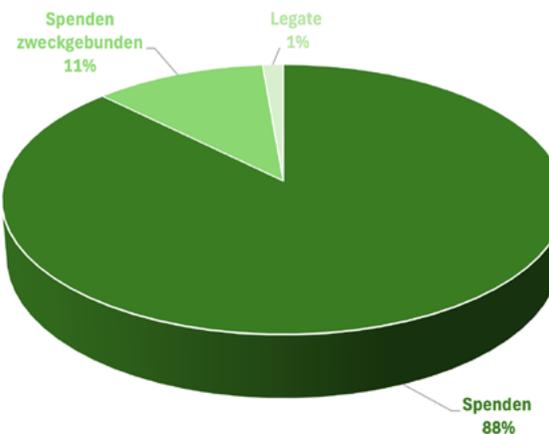
Die Stiftung hat wiederum einige Forschungsprojekte unterstützt, die dem Ersatz von Tierversuchen dienen. Nebst bereits bestehenden Projekten konnten dabei zwei neue an Universitäten in der Schweiz gefördert werden.

Animalfree Research steht kurz davor, ein halbes Jahrhundert alt zu werden. Während wir stets darauf bedacht sind, den Grossteil unserer Ressourcen in die Projektförderung fliessen zu lassen, haben wir 2024 im Rahmen der Mittelbeschaffung und Vergrösserung des Stamms an Spenderinnen und Spendern Mehrausgaben getätigt.

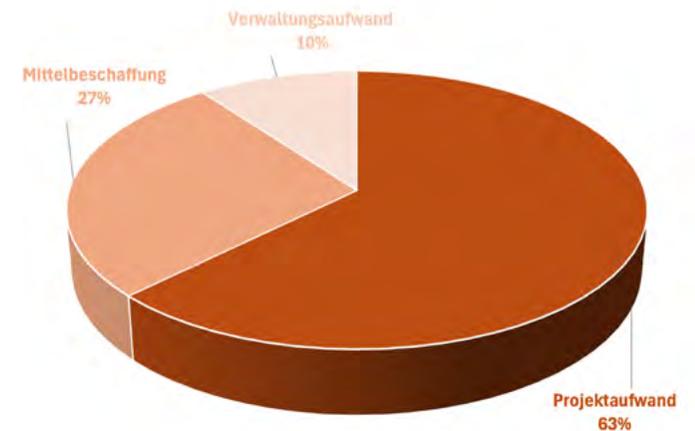
Die Mehrausgaben gepaart mit geringen Legatzuwendungen und hoher Projektfördertätigkeit führten zu einem negativen Ergebnis der Jahresrechnung, das teilweise in Bezug auf die Projektausgaben durch eine Entnahme aus dem Projektfonds gedeckt werden konnte.



### EINNAHMEN



### AUSGABEN



# Jahresrechnung 2024

BILANZ in CHF

2024

2023

## AKTIVEN

### *Umlaufvermögen*

Flüssige Mittel	94'503.18	277'556.41
Kurzfristige Forderungen	2'012.42	2'788.11
Aktive Rechnungsabgrenzung	870.00	10'254.03

### *Anlagevermögen*

Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Finanzanlagen	518'937.00	431'955.00

### **Total Aktiven**

**616'323.60**

**722'554.55**

## PASSIVEN

### *Kurzfristiges Fremdkapital*

Passive Rechnungsabgrenzung	30'977.11	27'836.58
Fondskapital zweckgebunden	276'795.34	346'015.62

### *Stiftungskapital*

Freies Stiftungskapital 1. Januar	348'702.35	347'297.94
+/- Betriebsergebnis	-40'151.20	1'404.41
Stiftungskapital 31. Dezember	308'551.15	348'702.35

### **Total Passiven**

**616'323.60**

**722'554.55**

## BETRIEBSRECHNUNG in CHF

2024

2023

**ERTRAG**

Spenden	352'679.80	329'535.25
Spenden zweckgebunden	45'319.10	83'970.00
Erbschaften / Legate	5'486.95	152'624.35
Übrige Erträge	1'398.70	1'407.43
<b>Total Ertrag</b>	<b>404'884.55</b>	<b>567'537.03</b>

**AUFWAND***Projekte*

- Information	81'671.40	90'617.95
- Bildung	31'515.35	30'945.45
- Forschung	158'179.93	171'372.52
- Recht	33'264.44	52'039.15
- Petition Forschungsplatz CH	5'641.38	36'954.38
- Projektbegleitung	20'059.81	19'714.22
Total Projekte	330'332.31	401'643.67
Mittelbeschaffung	142'830.71	87'794.83
Verwaltungsaufwand	53'828.75	56'821.56
<b>Total Aufwand</b>	<b>526'991.77</b>	<b>546'260.06</b>

Finanzerfolg/Ausserordentlicher Erfolg	12'735.74	13'143.06
--	-----------	-----------

BETRIEBSERGEBNIS ohne Fondsergebnis	-109'371.48	34'420.03
Entnahme zweckgebundene Fondsprojekte	69'220.28	-33'015.62
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-40'151.20</b>	<b>1'404.41</b>

Animalfree Research setzt sich seit fast 50 Jahren für das Wohl von Tieren ein. Wissenschaftlich kompetent, dialogbereit, pragmatisch, aber in der Sache konsequent: Wir wollen durch die Förderung von tierversuchsfreien Methoden in der biomedizinischen Forschung, Aufklärung über nicht-invasive Methoden in der Wildtierforschung und humane Lehrmethoden in der Ausbildung die Würde und das Wohlergehen aller Tiere schützen.

Dank der grossartigen Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern und der Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen ist uns dies möglich. Vielen herzlichen Dank.

Animalfree Research,  
Postgasse 15  
Postfach 817  
CH-3000 Bern 9  
T +41 44 422 70 70  
E-Mail: [info@animalfree-research.org](mailto:info@animalfree-research.org)  
[www.animalfree-research.org](http://www.animalfree-research.org)

Unser Spendenkonto  
80-22276-6  
IBAN: CH23 0900 0000 8002 2276 6  
BIC: POFICHBEXXX

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen

